



CFS INDEX

**Aktuelle Ergebnisse - Umfrage CFS-Index
Q3 2024 (26.08.24 - 02.09.24)**

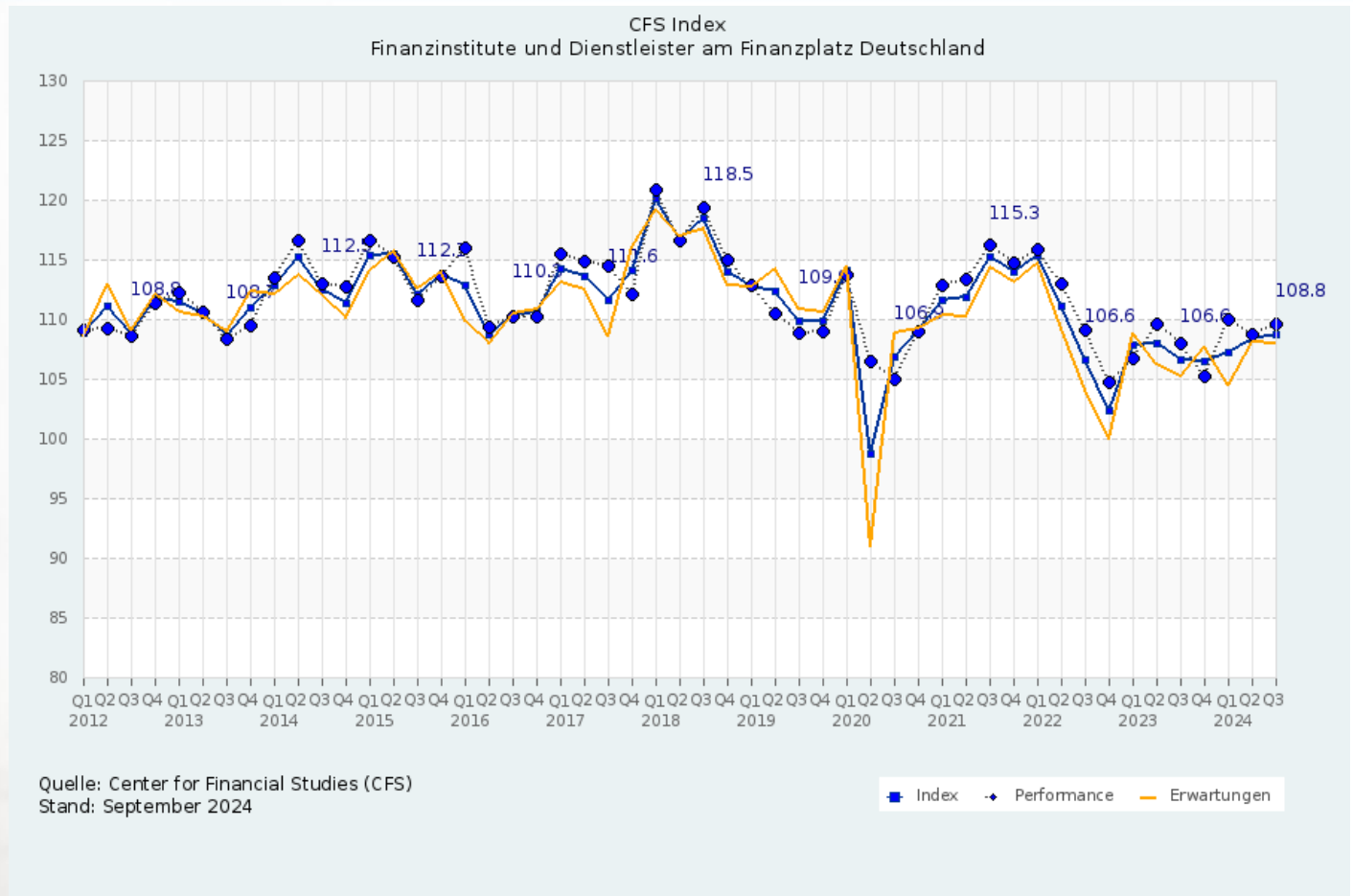
Agenda

A. Standardfragen

1. Aktueller Indexwert
2. Kennzahlenanalyse
 - Umsatz
 - Ertrag
 - Investitionen
 - Mitarbeiter
3. Finanzstandort
4. Zusammenfassung

B. Sonderfragen

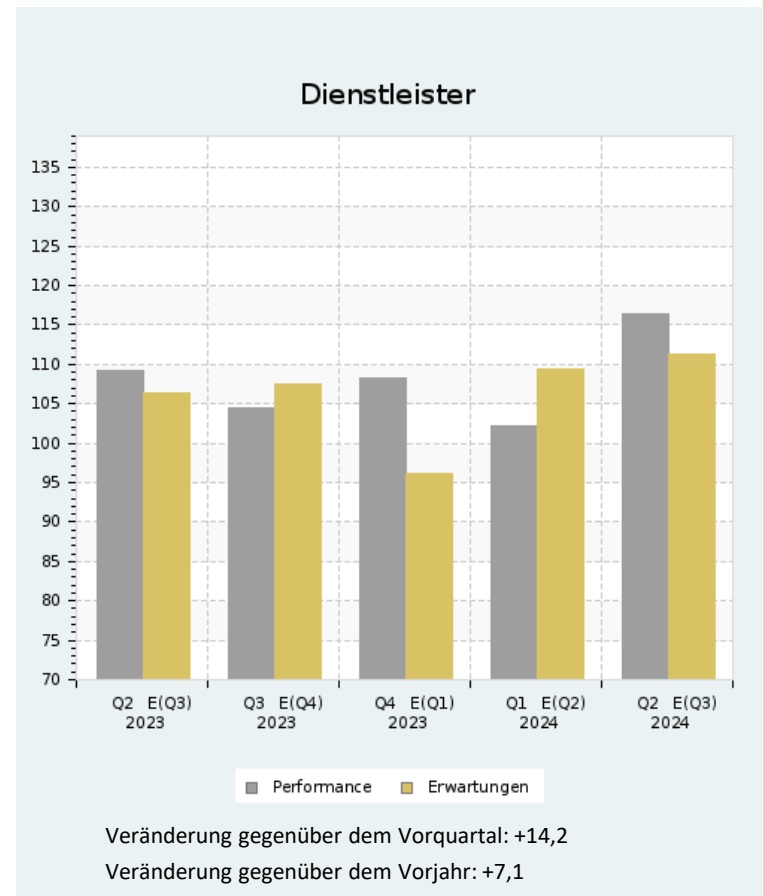
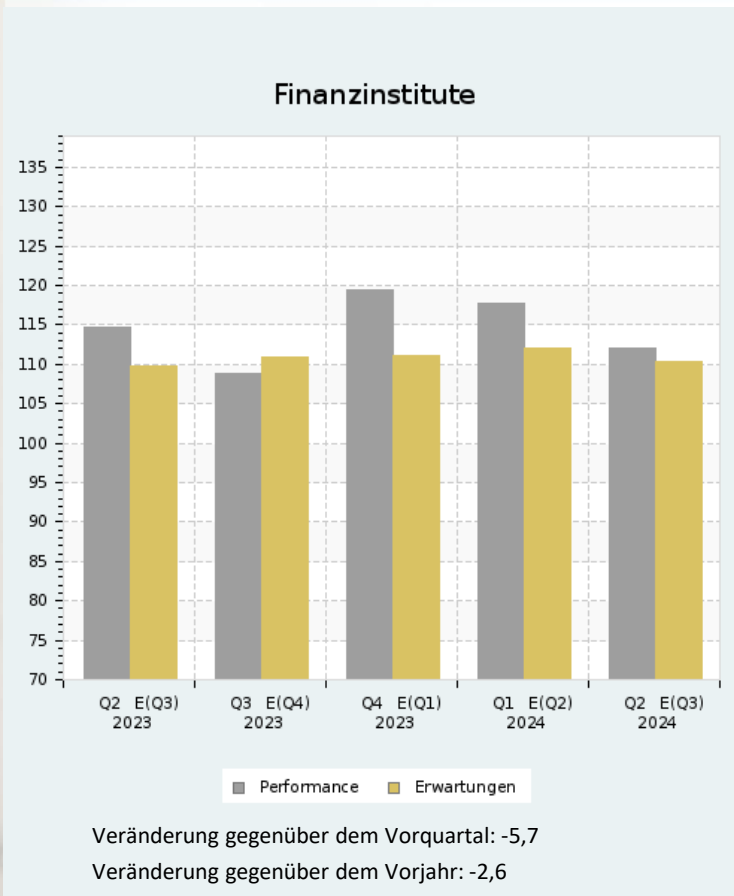
Aktueller Indexwert



Aktueller Indexwert : 108,8 Punkte.

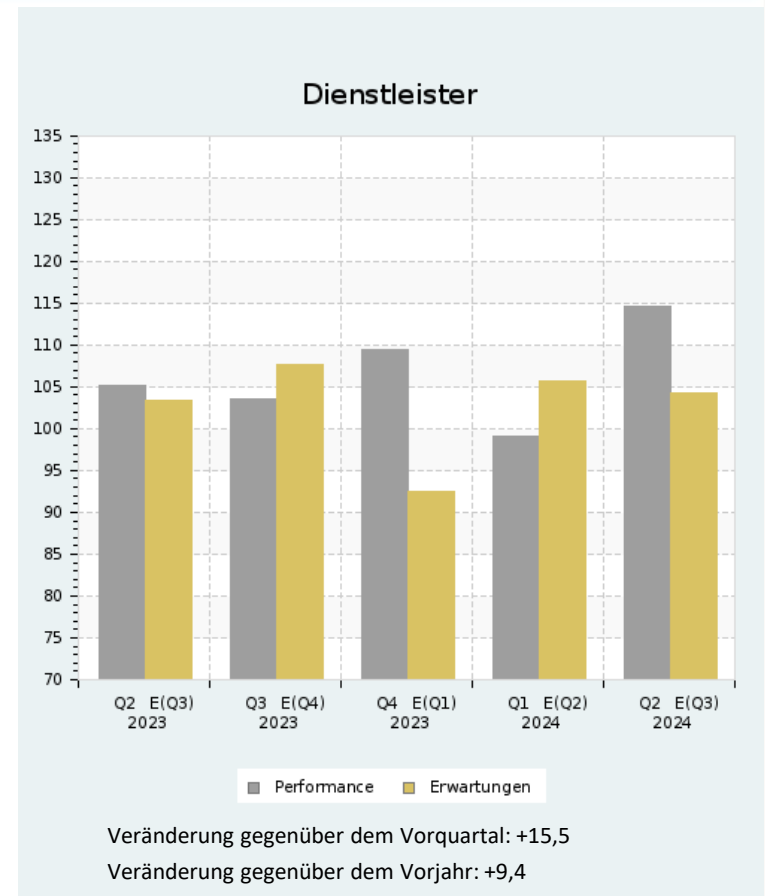
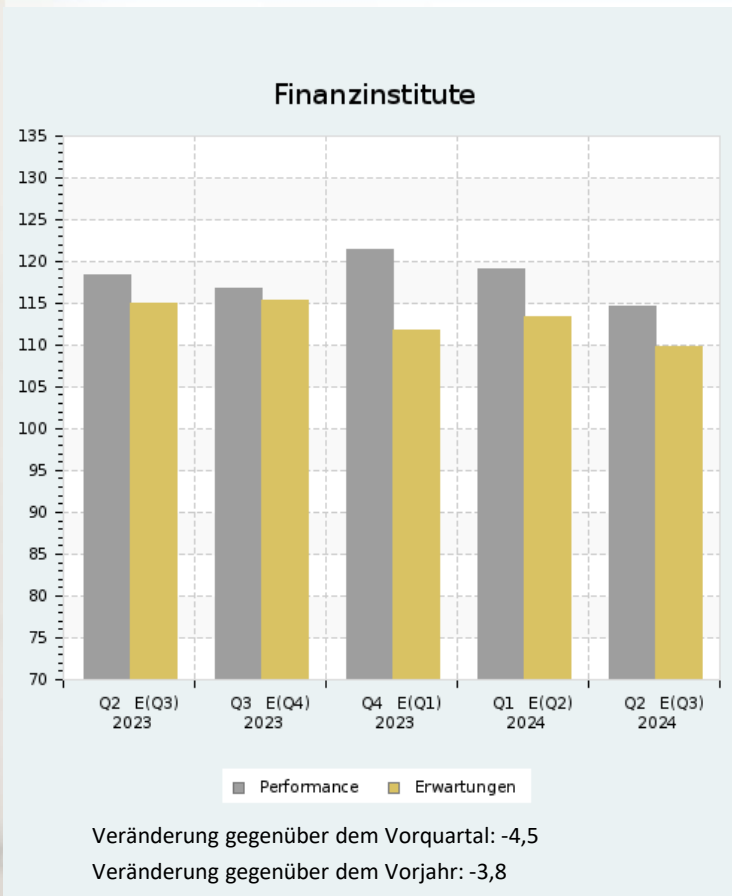
Veränderung gegenüber dem Vorquartal: 0,4 Punkte

Umsatz



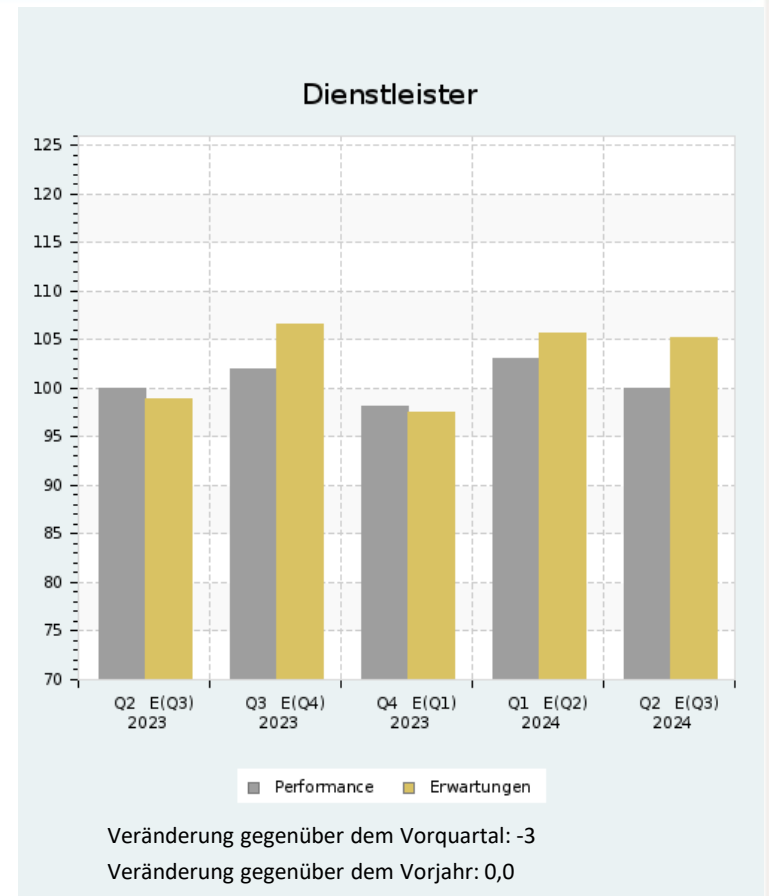
Das Wachstum der Umsätze der Finanzinstitute ist im zweiten Quartal 2024 um -5,7, während die Dienstleister einen klaren Anstieg des Umsatzwachstums um + 14,2 Punkte verzeichnen haben. Hinsichtlich des Umsatzwachstums im vierten Quartal 2024 sind die Erwartungen der gesamten Finanzbranche moderat negativ.

Ertrag



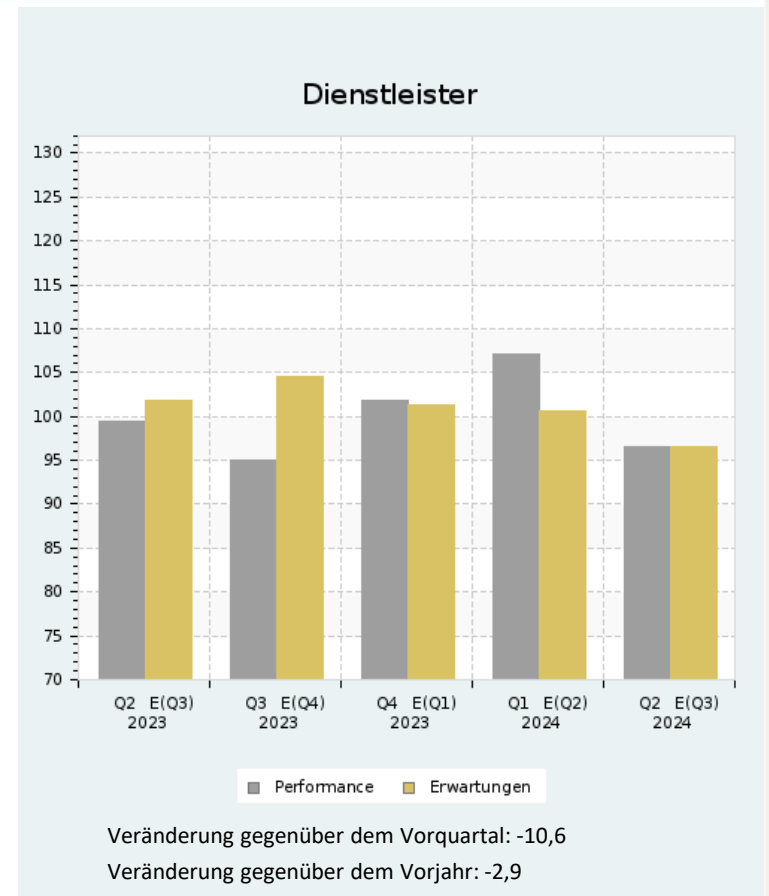
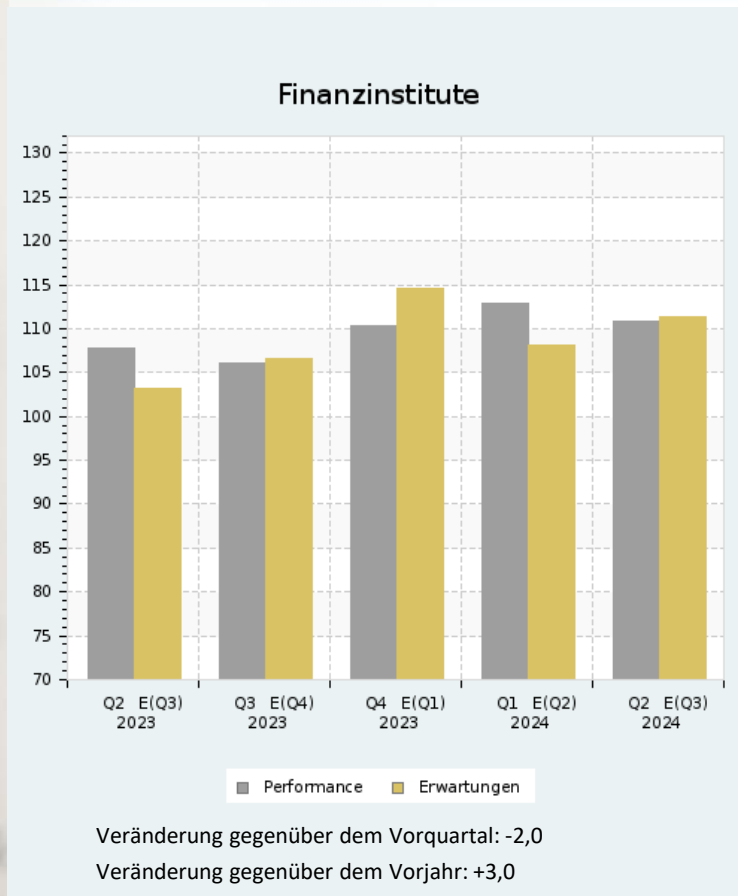
Beim Wachstum der Erträge befinden sich die befragten Finanzinstitute fast gleichauf. Auffällig ist jedoch, dass die Finanzinstitute dieses Niveau durch eine negative Entwicklung von Minus – 4,5 Punkten erreichten, während die Dienstleister im dritten Quartal 2024 ein positives Wachstum von + 15,5 Punkten meldeten. Für das laufende Quartal rechnen beide Gruppen mit einem Rückgang.

Investitionen



Das Wachstum des Investitionsvolumens in Produkt- und Prozessinnovationen der Finanzinstitute steigt um + 3,5 Punkte. Die Dienstleister melden einen Rückgang um -3,0 Punkte. Für das laufende Quartal erwarten die Dienstleister einen spürbaren Anstieg des Investitionswachstums.

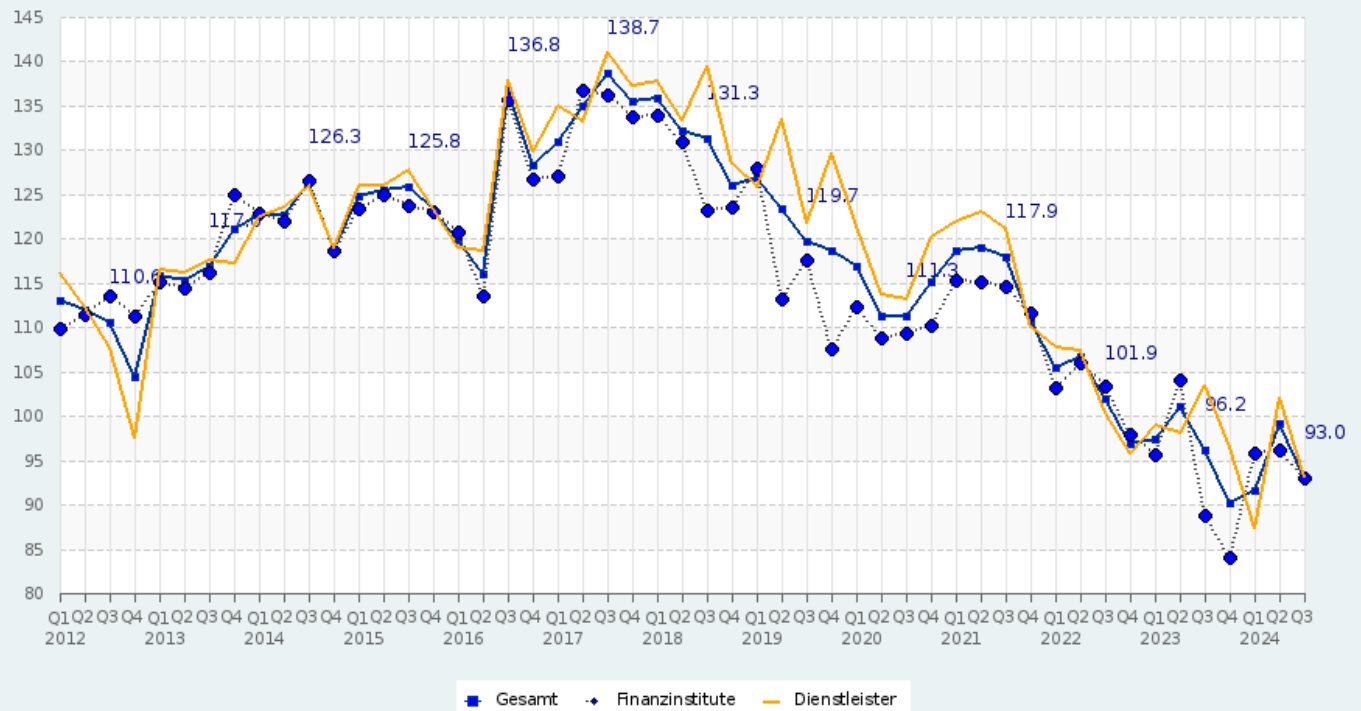
Mitarbeiter



Die Finanzinstitute verzeichnen beim Mitarbeiterwachstum einen leichten Verlust um - 2,0 Punkten, hingegen die Dienstleistungsunternehmen der Finanzbranche Mitarbeiter entlassen. Beide Arbeitgebergruppen erwarten eine Fortschreibung dieser Entwicklung im laufenden Quartal.

Standort

Wie bewerten Sie die zukünftige internationale Bedeutung des Finanzplatzes Deutschland?



Aktueller Indexwert : 93 Punkte.

Veränderung gegenüber dem Vorquartal: -6,2 Punkte

Zusammenfassung

- Der CFS-Index, der vierteljährlich die Verfassung der deutschen Finanzbranche abbildet, stagniert mit +0,4 Punkten nahezu unverändert zum Vorquartal auf dem Stand von 108,8 Punkten.
- Die Dienstleistungsunternehmen der Finanzbranche meldeten für das zweite Quartal gute Ergebnisse bezüglich ihres Umsatz- und Ertragswachstums, während sich das Wachstum bei den Finanzinstituten verlangsamt.
- Gleichzeitig werden bei den Dienstleistern moderat Stellen abgebaut, während die Finanzinstitute weiter einstellen.
- Hinsichtlich der Erwartungen für das laufende Quartal ergibt sich ein insgesamt uneinheitliches Bild.

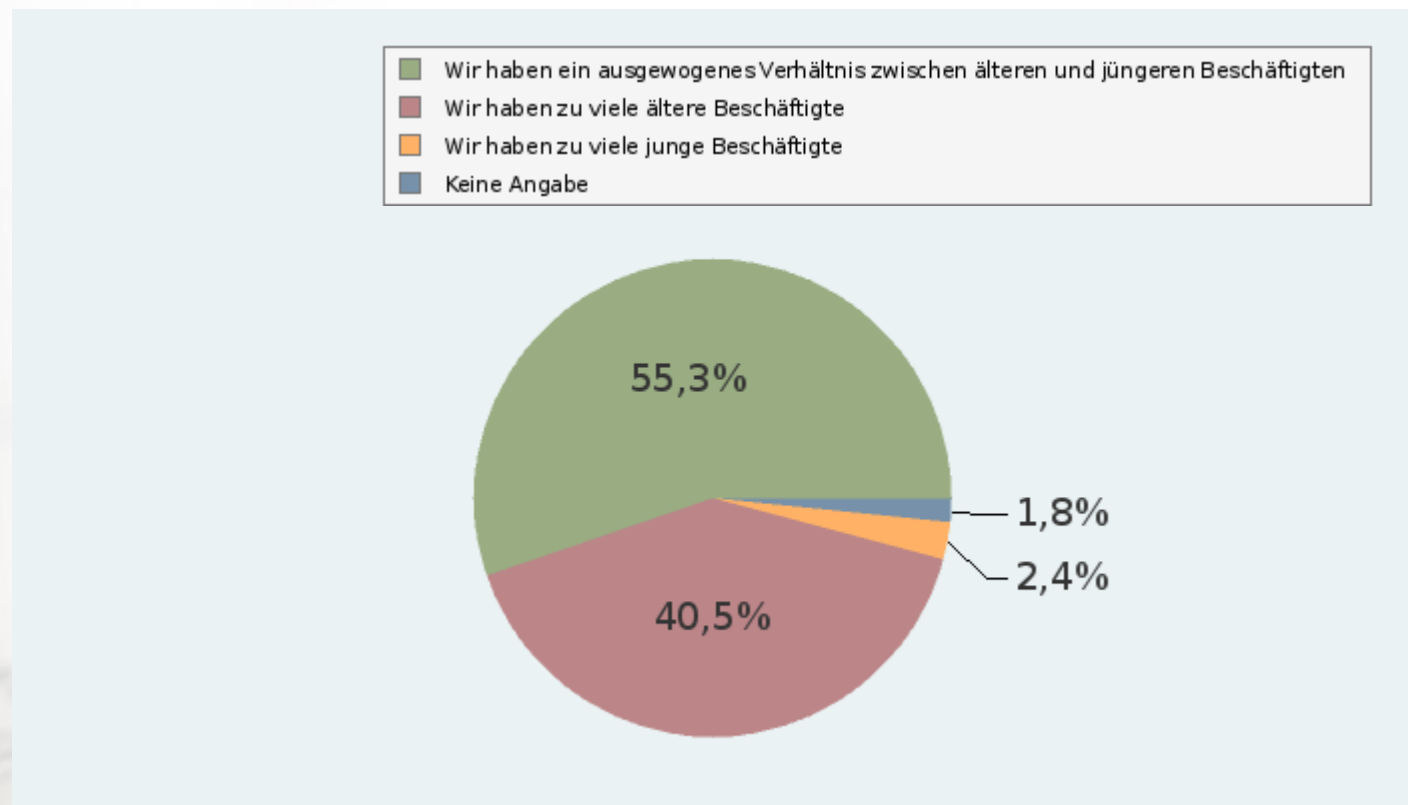
A light blue silhouette of the map of Germany is centered on the page. Two horizontal white lines are positioned above and below the map, framing the central text.

CFS INDEX

Sonderfragen

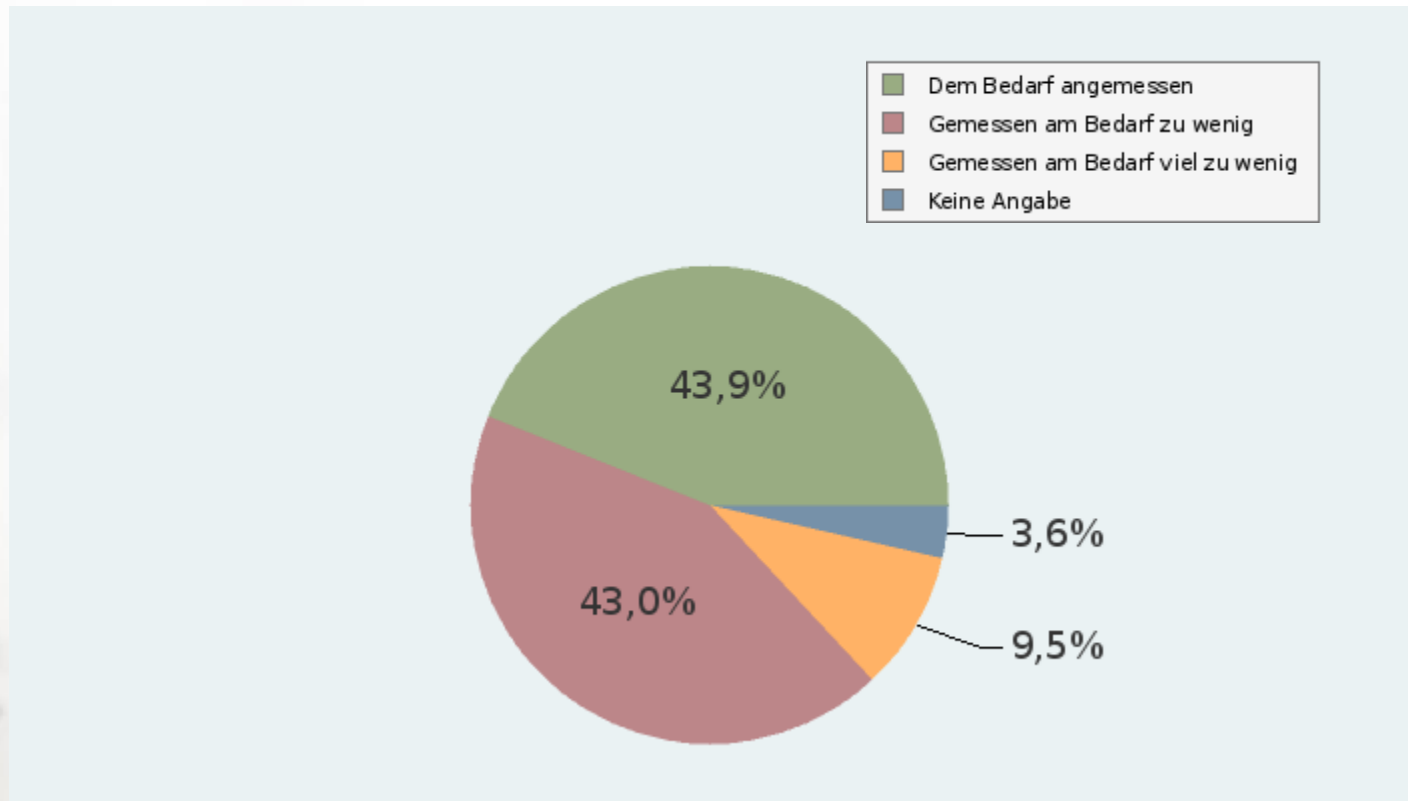
Sonderfragen

Für wie ausgewogen halten Sie die Altersstruktur der Beschäftigten in Ihrem Unternehmen?



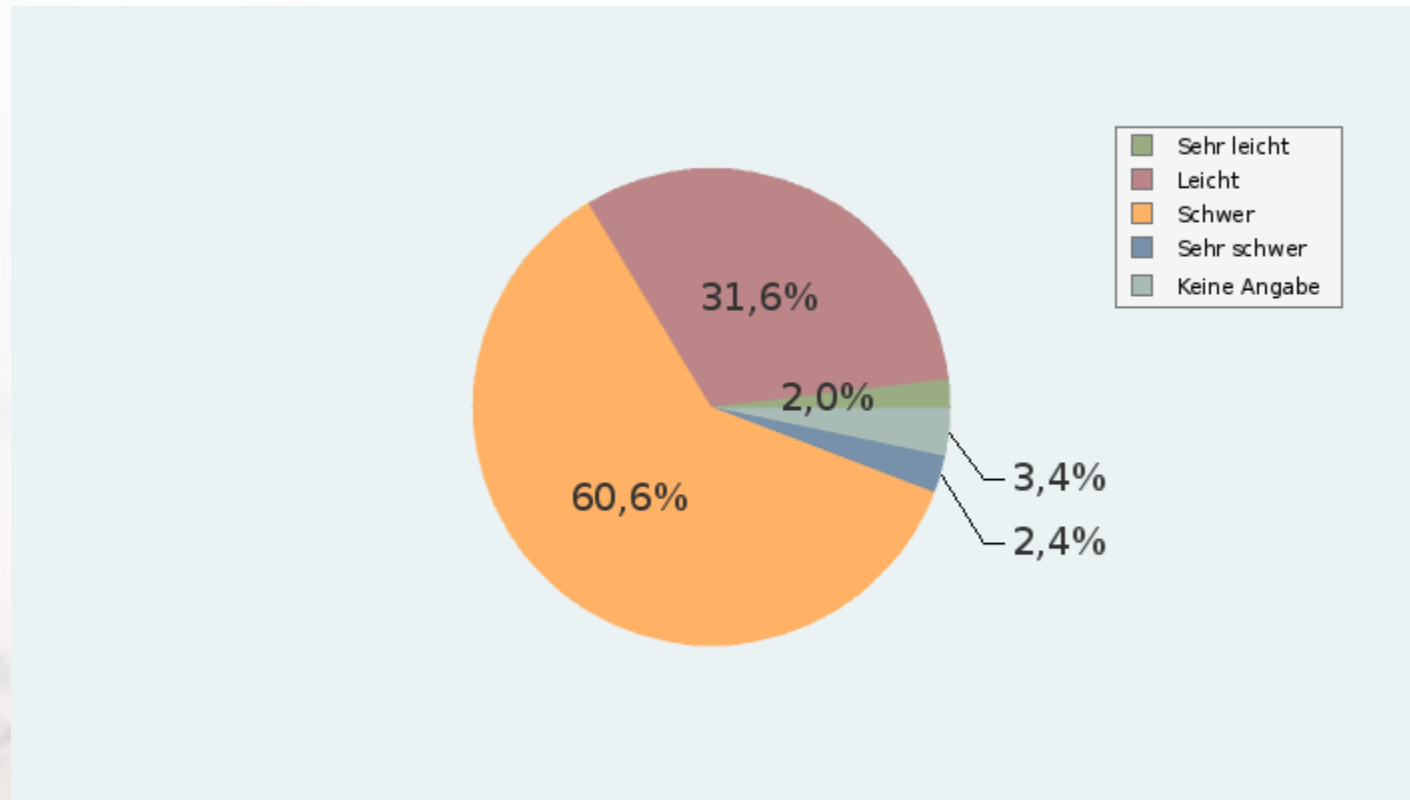
Sonderfragen

Wie schätzen Sie die Investitionen Ihres Unternehmens in Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten angesichts der zunehmenden Digitalisierung der Tätigkeiten ein?



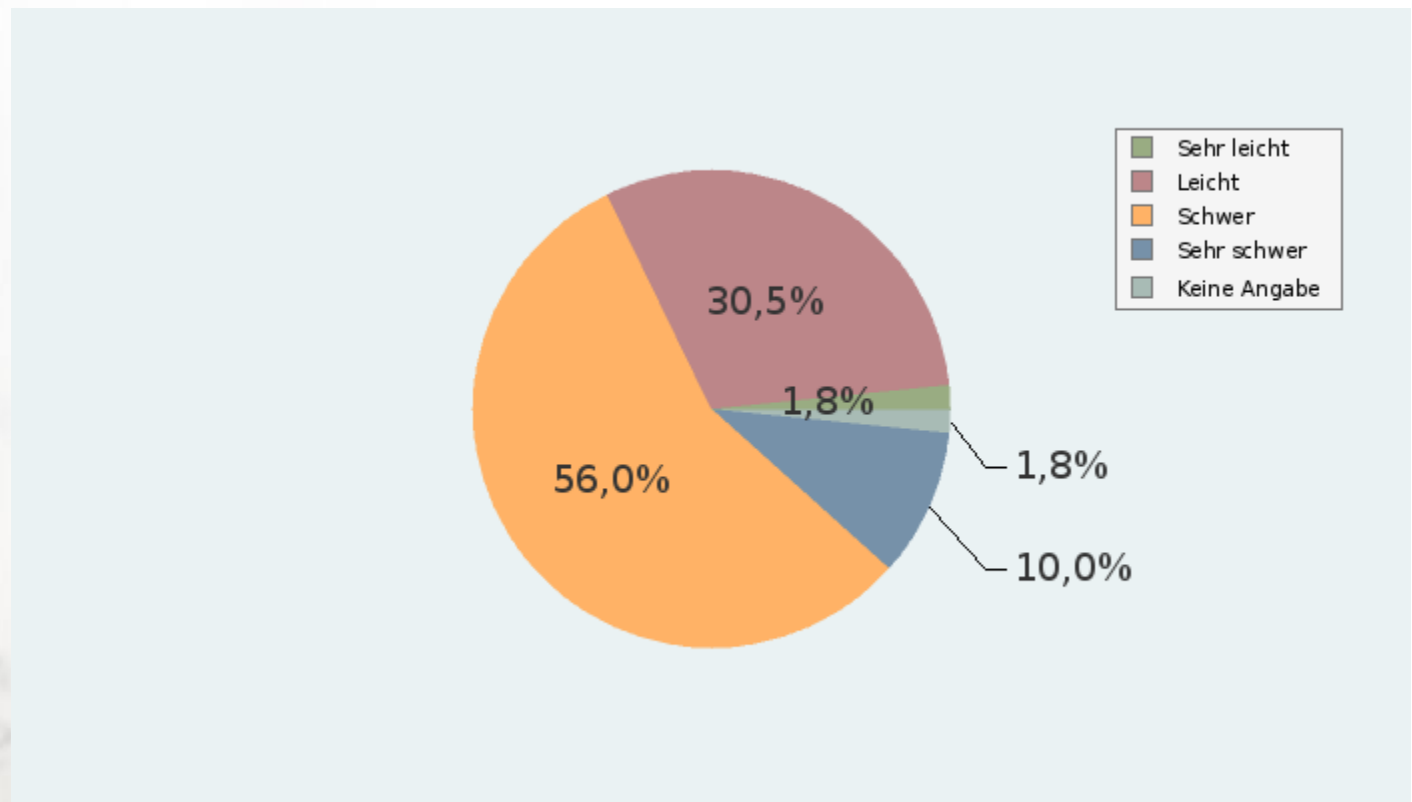
Sonderfragen

Wie schwer oder leicht tut sich Ihr Unternehmen bei der Gewinnung von Nachwuchskräften?



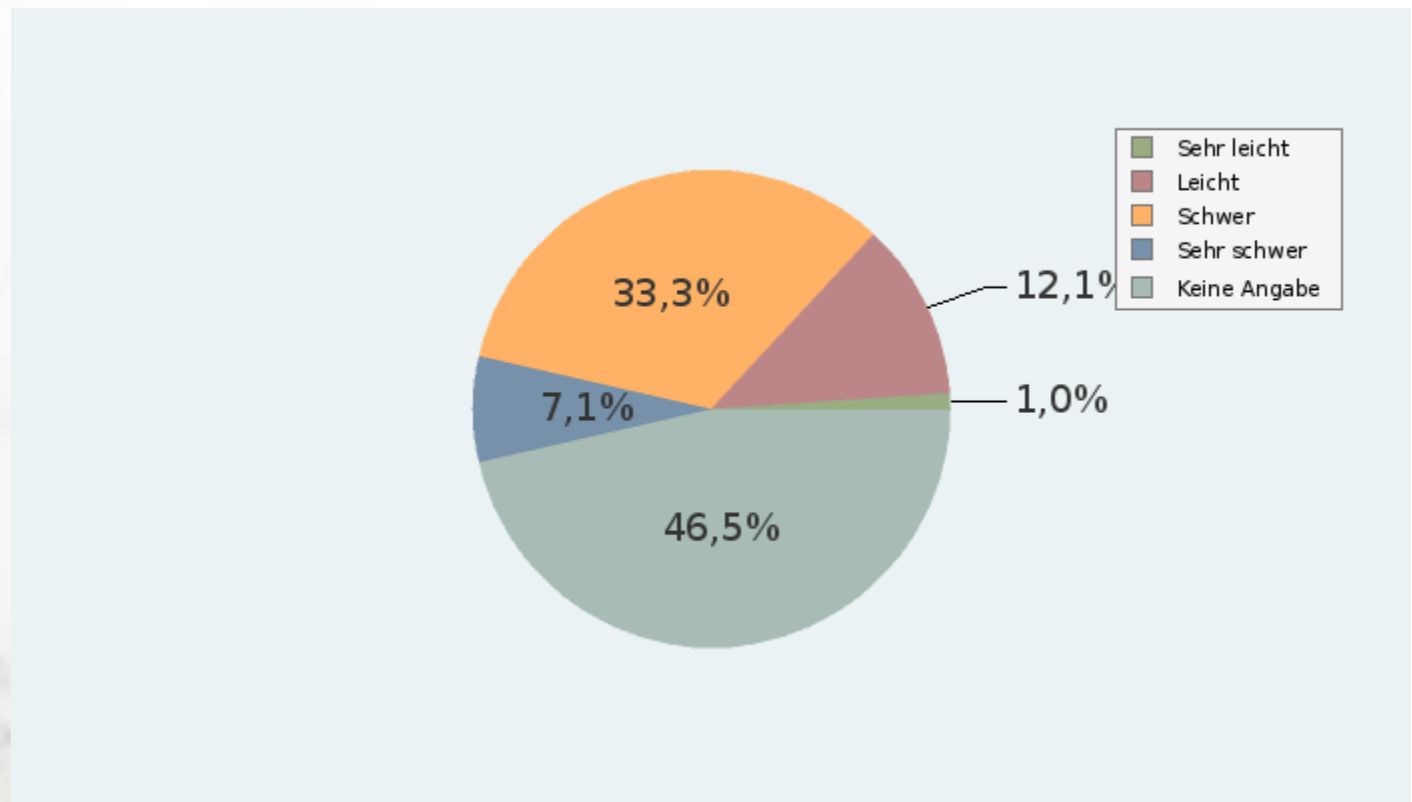
Sonderfragen

Wie schwer oder leicht tut sich Ihr Unternehmen bei der Gewinnung von berufserfahrenen Fachkräften?



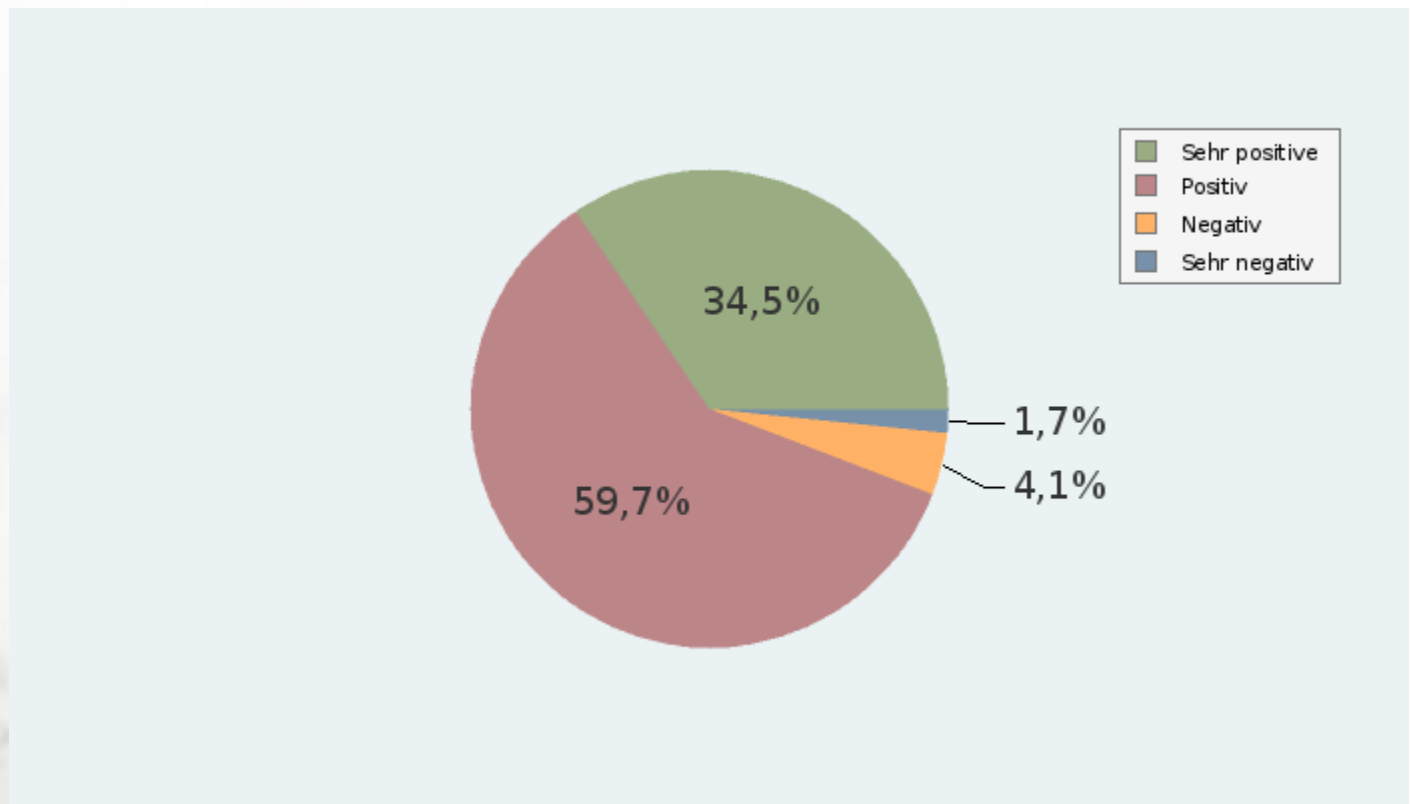
Sonderfragen

Wie schwer oder leicht tut sich Ihr Unternehmen bei der Gewinnung von ausländischen Fachkräften?



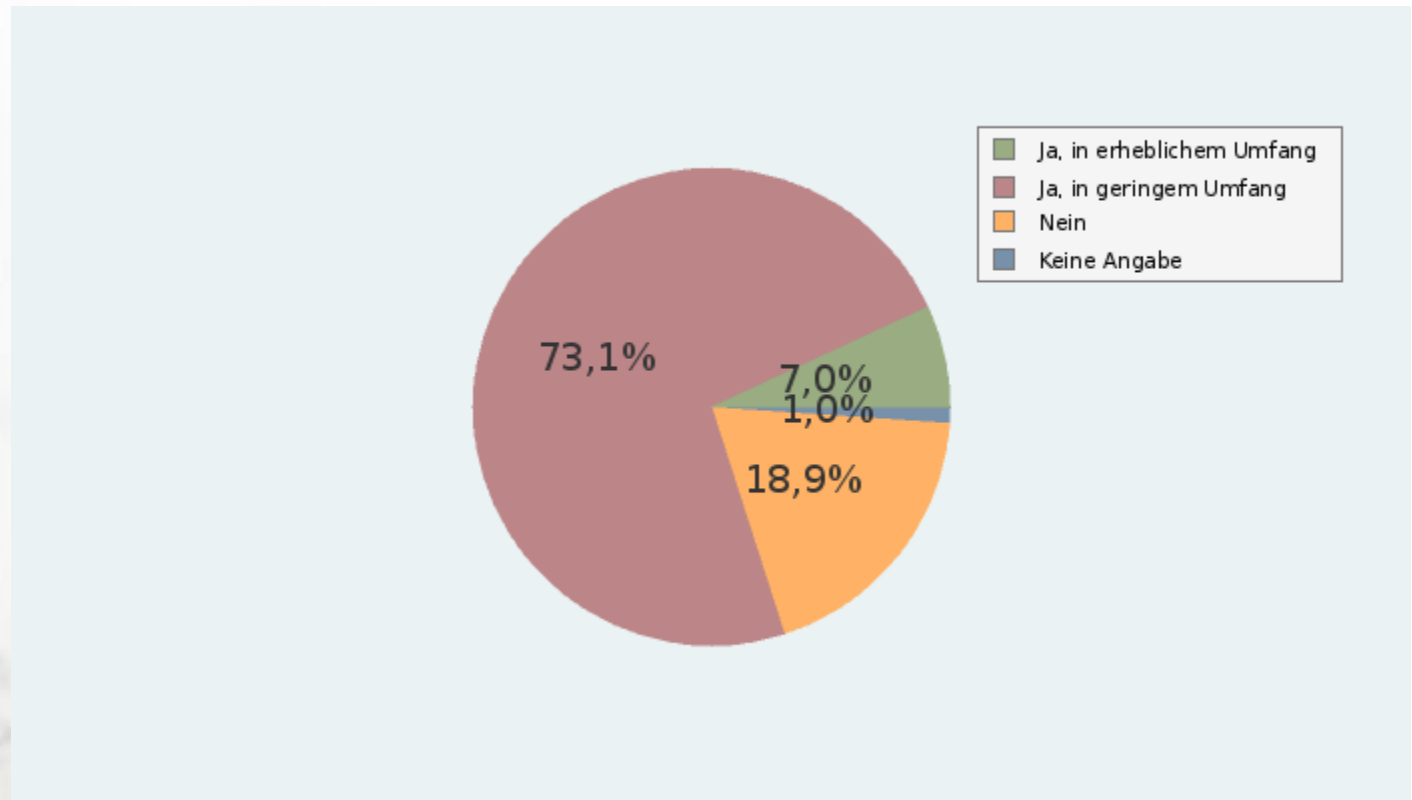
Sonderfragen

Wie hat sich Ihrer Meinung nach die Attraktivität der Finanzbranche als Arbeitgeber in den letzten 10 Jahren im Vergleich zu anderen Branchen entwickelt?



Sonderfragen

Glauben Sie, dass künftig KI den Mangel an Fachkräften (teilweise) ausgleichen kann?



Zusammenfassung der Sonderfragen

- Der Fachkräftemangel betrifft alle Branchen, einschließlich des Finanzdienstleistungssektors. Viele Institute haben Personal abgebaut, und es fehlt an jungen, qualifizierten Nachwuchskräften. Aufgrund des Kostendrucks wurde zu wenig in die Ausbildung investiert, obwohl sich die Anforderungsprofile ändern. Der Markt, vor allem für IT-Experten, ist ausgetrocknet. Das CFS hat dazu eine Umfrage in der Finanzindustrie durchgeführt, um die Lage zu beleuchten.
- Mehr als die Hälfte der Befragten (55,3%) hält die Altersstruktur im eigenen Unternehmen für ausgewogen. Allerdings äußern immerhin ca. 40% die Auffassung, dass das eigene Unternehmen zu viele ältere Beschäftigte hat.
- Gerade angesichts der fortschreitenden Digitalisierung der Arbeitswelt werden hohe Investitionen in Aus- und Weiterbildung weithin als notwendig angesehen. Hier zeigt sich ein gemischtes Bild bei den Panelisten. Etwa 44% der Teilnehmenden halten die Anstrengungen des eigenen Unternehmens für bedarfsgerecht, während ca. 52% die Investitionen in diesem Bereich für zu gering (43%) oder gar für viel zu gering (9,5%) halten.
- Sowohl bei der Gewinnung von Nachwuchskräften (63%) als auch der Rekrutierung von berufserfahrenen Fach- und Führungskräften (66%) sagt die Mehrheit der Befragten, dass man sich schwertue. Nur jeweils gut 30% der Befragten haben solche Probleme nicht.
- Dennoch hat die Finanzbranche in den vergangenen 10 Jahren an Attraktivität als Arbeitgeber im Vergleich zu anderen Branchen gewonnen. Dies sehen über 90% der Befragten so.
- Ein vermehrter Einsatz von KI kann nach der deutlichen Mehrheit der Panelisten (73%) zwar eine gewisse Entlastung beim Fachkräftemangel bringen, aber nur in geringem Umfang. Nur 7% erwarten eine erhebliche Besserung durch den Einsatz von KI.